

Mappe



1

# Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

1894/5: 243

## XVIII. Sitzung,

Quedlinburg, in Richters Kaffeegarten

am 19., 20. und 21. Juni 1892.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Professor Dr. Lindner aus Halle als Vorsitzender,
2. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg als Vertreter des Provinzial-Ausschusses,
3. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dümmler aus Berlin,
4. Professor Dr. Größler aus Cisleben,
5. Oberlehrer Dr. Hertel aus Magdeburg,
6. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
7. Professor Dr. Opel aus Halle,
8. Museumsdirektor Dr. Julius Schmidt aus Halle,
9. Bürgermeister a. D. Zechlin aus Salzwedel,
10. Dr. med. P. Zschiesche aus Erfurt als Vertreter des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt an Stelle des behinderten Oberregierungsraths a. D. Dr. Freiherrn von Tettau.

Später erschienen:

Geh. Regierungsrath Freiherr von Witzingerode-Knorr aus Wehnde und Privatdozent Dr. von Heinemann aus Halle.

Die Herren Oberpräsident von Pommer Esche aus Magdeburg, Landeshauptmann Graf von Witzingerode und Geh. Oberregierungsrath und Konservator Persius aus Berlin, letzterer im Auftrage und in Vertretung des Herrn Ministers für die Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, waren bei den Verhandlungen zugegen und nahmen an ihnen regen Antheil.

Als Gäste waren anwesend:

Geh. Regierungs- und Baurath Brecht aus Rudolstadt,  
 Oberprediger Bärthold aus Halberstadt,  
 Pastor Lic. Dr. Gelderblom aus Wernstedt,  
 Archivar Dr. Theuner aus Magdeburg,  
 die Gymnasiallehrer Dr. Düning,  
 Dr. Kleemann und  
 Dr. Ad. Brinkmann aus Quedlinburg,  
 sowie mehrere andere Herren ebendaher.

77

Ka. 268  
40 Mappe



## I. Angelegenheiten der inneren Organisation und Verwaltung.

1. Die Wahlzeit der nicht jündigen Mitglieder, nämlich der Herren Geh. Regierungsrath Dr. Dümmler, Prof. Dr. Lindner, Gymnasialdirektor Dr. G. Schmidt, Bauinspektor a. D. Sommer, Prof. Dr. Größler und Museumsdirektor Dr. J. Schmidt ist am 1. April 1892 abgelaufen. Der Gymnasialdirektor Dr. Schmidt ist am 2. Januar 1892 verstorben; der Bauinspektor Sommer hat auf seine Wiederwahl verzichtet, da er aus der Provinz verziehen wird. Ueber die Wiederwahl der anderen Herren auf die Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1897 haben sich die oben zu 2, 5, 6, 7, 9 und 10 aufgeführten Mitglieder schon durch Umlauf verständigt. Die Wiederwahl ward unter dem Voritze des Vertreters des Provinzialausschusses nummehr förmlich vollzogen. Die Gewählten erklärten die Annahme der Wiederwahl und traten in die Versammlung ein.

2. Nummehr wurde der Prof. Dr. Lindner auf denselben fünfjährigen Zeitraum zum Vorsitzenden wiedergewählt. Er nahm auch dieses Amt an und fügte dem Ausdrucke des Dankes für das ihm wieder geschenkte Vertrauen einen Nachruf für weiland den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Gustav Schmidt und den kürzlich gleichfalls verstorbenen Professor Dr. W. Schum zu Kiel an, welcher letzterer der Kommission als Mitglied und Schriftführer bis zu seiner im Jahre 1889 erfolgenden Uebersiedlung nach Kiel angehört hat. Der großen Verdienste beider Herren um die Kommission wurde mit warmen Worten und mit ehrender Anerkennung gedacht.

3. Zu Mitgliedern der Kommission wurden die Herren Geh. Regierungsrath Freiherr von Wisingerode-Knorr und Provinzialdozent Dr. von Heinemann für die Zeit bis zum 1. April 1897 neu gewählt, letzterem auch für dieselbe Zeit das Schriftführeramt übertragen. Beide erklärten die Annahme der Wahlen und nahmen an den ferneren Verhandlungen theil. Von weiterer Ergänzung der Kommission durch Zuwahlen wurde vor der Hand Abstand genommen.

4. Mit der Stellvertretung des Vorsitzenden wurde auf die Zeit bis zum 1. April 1897 der Professor Dr. Größler betraut.

5. Den Redaktionsauschuß werden, da Professor Dr. Opel gebeten hat, ihn von der Mitgliedschaft zu entbinden, für die Zeit bis zum 1. April 1897 Dr. Lindner, Dr. Größler und Dr. von Heinemann bilden.

6. Als Ort für die im Jahre 1893 zu berufende Versammlung wird an erster Stelle Stendal, an zweiter Stelle Raumburg in Aussicht genommen.

## II. Von der Kommission geleitete Arbeiten, Unternehmungen und Anstalten.

### A. Die Geschichtsquellen und anschließende Arbeiten.

7. In dem Verwaltungsjahre 1891/92 ist nur Ein Band, das Urkundenbuch der Stadt Wernigerode von Archivrath Dr. Jacobs, erschienen als 25. Theil der ganzen Sammlung.

8. Bis auf das Register vollendet liegt vor der erste Band des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg, bearbeitet von Oberlehrer Dr. Hertel. Der zweite Theil dieses Werkes ist im Wesentlichen handschriftlich fertig gestellt, bedarf nur noch einiger Ergänzungen aus auswärtigen Archiven und wird zu Michaels dieses Jahres druckfertig dem Redaktionsauschusse vorgelegt werden können.

9. Im Drucke befindlich sind der erste Band des Urkundenbuches der Stadt Goslar von Oberlandesgerichtsrath Bode in Braunschweig und der zweite Band des Urkundenbuches von Erfurt, bearbeitet von Stadtarchivar Dr. Beyer in Erfurt. Der zweite Theil des Goslarer Urkundenbuches wird, sobald der erste vollendet ist, sogleich folgen können, da er in der Handschrift bereits seit längerer Zeit abgeschlossen ist.

10. Auch der Druck des von Dr. Gorjchansky angefertigten Registers zu den von Weisenborn herausgegebenen Matrikeln der Universität Erfurt ist, wenn auch nicht in wünschenswerthem Umfange, vorwärts geschritten; er ist bis zu dem Buchstaben G gelangt und wird demnächst weiter geführt werden.

11. Die Bearbeitung des Urkundenbuches der Stadt Halle hat Dr. F. Kohlmann zu Barel nur in beschränktem Maaße, vornehmlich während der Schulferien, fördern können; doch wird er sich der übernommenen Aufgabe auch fernerhin widmen.

12. An der Vollendung des Eichsfeld'schen Urkundenbuches ist Oberlehrer Dr. Jäger in Osnabrück im verflossenen Verwaltungsjahre durch dienstliche Pflichten gehindert worden. Die Kommission nimmt hiervon mit Bedauern Kenntniß und beschließt, falls nach Jahresfrist die Fertigstellung wenigstens

des ersten Bandes nicht erfolgt sein sollte, für anderweitige Verwerthung des zur Herausgabe des Eichsfeld'schen Urkundenbuches gesammelten Stoffes Sorge tragen zu wollen.

13. Die erste Hälfte des Urkundenbuches des Klosters Porta beabsichtigt Professor Dr. Böhme zu Porta zu der im nächsten Jahre stattfindenden Jubelfeier von Porta herauszugeben. Mitte August dieses Jahres soll das Manuscript fertig gestellt sein und die Kommission beschließt, das Werk alsdann sofort dem Drucke zu übergeben.

14. Dr. G. Beckmann in München hat die Arbeiten an dem Urkundenbuche des Hochstifts Naumburg im vergangenen Jahre vornehmlich deshalb nicht in größerem Umfange weiterführen können, weil der Gewährung seines Gesuches, ihm die Urkunden des Naumburger Domkapitels nach und nach zur Bearbeitung in die Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München zu übersenden, vorläufig Hindernisse entgegengetreten sind.

15. Die Bearbeitung des Urkundenbuches des Hochstifts Merseburg ist von dem Privatdozenten Dr. P. Kehr zu Marburg rüstig in Angriff genommen worden. Während eines längeren Aufenthaltes in Merseburg und Naumburg sind die Archivalien der Domstiftsarchive daselbst durchmustert, die wenigen auf Merseburg bezüglichen Naumburger Sachen erledigt und die im Merseburger Archive befindlichen Urkunden chronologisch verzeichnet. Vorarbeiten des Herrn Dr. E. Schmidt, welche der Stiftsprokurator Herr Klingenstein freundlichst zur Verfügung gestellt hat, sind diesen Nachforschungen sehr zu statten gekommen. Nachdem dann das Domkapitel sich bereit erklärt hatte, die Archivalien nach Marburg zur Bearbeitung zu übersenden, konnten die Arbeiten sogleich in Angriff genommen und der Zeit entsprechend erheblich gefördert werden.

16. Das dem Archivar Dr. Theuner in Magdeburg übertragene Urkundenbuch von Güterbogk und Finna ist ebenfalls im Laufe des Berichtsjahres weiter gefördert worden; doch fand sich im Königl. Geh. Staatsarchive zu Berlin ein so reiches Material zur Geschichte der genannten Klöster, daß die Verarbeitung des vorhandenen urkundlichen Stoffes noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

17. Die Bearbeitung der Urkunden der Stadt Nordhausen und ihrer geistlichen Stifter ist nach dem Tode des Dr. Kadwitz von dem zweiten Herausgeber Lehrer Karl Meyer fortgesetzt worden.

18. Professor Dr. Nikolaus Müller in Berlin stellt die Vollendung der Melancthon'schen Korrespondenz mit Camerarius für Ende des laufenden Jahres in Aussicht.

19. Das Manuscript der Thüringisch-Erfurtischen Chronik des Hartung Kammermeister wird Gymnasiallehrer Reiche in Königsberg Nm. noch im Laufe dieses Sommers fertig stellen.

20. Die Arbeiten an den Regesten der Herzöge von Sachsen-Wittenberg sind von Dr. Pabst fortgesetzt worden.

21. Die von Professor Dr. Lindner verfaßten „Bestimmungen über die Herausgabe der Geschichtsquellen für die Provinz Sachsen“ sind im Drucke erschienen, und werden künftighin bei allen Veröffentlichungen der Kommission zur Richtschnur dienen.

22. Der von Dr. Walther Schulze bearbeitete „Begleiter durch die Geschichtsquellen der Provinz Sachsen“ ist vonseiten mehrerer Mitglieder der Kommission durch zahlreiche und wichtige Nachträge ergänzt worden. Der Verfasser wird dementsprechend seine Arbeit fertig stellen und dann der Druck sofort begonnen werden.

23. Die von der Kommission in ihrer vorigen Jahresversammlung in Aussicht genommene Herausgabe der im Königlichen Staatsarchive zu Dresden befindlichen Oeder'schen Karten ist auf Schwierigkeiten gestoßen, da die Verlagsbuchhandlung die Bedingung stellte, die Kommission solle 25 Exemplare des herzustellenden Werkes fest übernehmen. Bei dieser Sachlage beschließt die Kommission von der geplanten Veröffentlichung Abstand zu nehmen.

24. Zur Erinnerung an das verstorbene Mitglied der Kommission Pastor emer. D. Dr. Heinrich Otte ist ein besonderes Heft erschienen, enthaltend „Otte's Leben und Wirken“, dargestellt von Dr. Julius Schmidt und die letzte, nicht ganz vollendete Arbeit des Verstorbenen „Zur Glockenkunde“, zu welcher Oberprediger Wernicke in Loburg eine Reihe wichtiger Ergänzungen lieferte.

25. Als Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Universität Halle hat Professor Dr. Opel eine Sammlung der kleinen deutschen Schriften, namentlich der Reden des Thomajus über die Sitten der akademischen Jugend in Angriff genommen und wird das Manuscript der Kommission in ihrer nächsten Jahresversammlung vorlegen. Die Kommission ist der Ansicht, daß bei dieser Herausgabe die ursprüngliche Orthographie und Interpunktion beibehalten werde.

26. Auf die von Archivrath Jacobs gegebene Anregung, die Kommission wolle einen geeigneten Gelehrten zur Ausbeutung des neuerdings im päpstlichen Archive des Lateran zu Rom erschlossenen Materials zur Geschichte der Provinz Sachsen und zur Ergänzung der von Schmidt und

Mehr bearbeiteten Regesten aus dem Vatikanischen Archive nach Rom entsenden, beschließt die Kommission, behufs näherer Erkundigung und etwaiger weiterer Verfolgung der Angelegenheit sich mit dem kgl. preussischen Historischen Institute in Rom durch ihren Vorsitzenden in Verbindung zu setzen. Die schließliche Entscheidung wird dem Vorstande übertragen.

27. Archivrath Dr. Jacobs theilte mit, daß der literarische Nachlaß des verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Schmidt theils von dem Harzvereine für Geschichte und Alterthumskunde, theils von dem Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel angekauft worden sei, und richtete an die Kommission die Frage, ob diese bereit sei, die Herausgabe des 5. Bandes des Urkundenbuches des Hochstifts Halberstadt, der aus dem Nachlasse des verstorbenen Schmidt vom Harzvereine erworben sei, aus ihren Mitteln zu unterstützen. Zu dieser Herausgabe haben sowohl Kreis als Stadt Halberstadt einen Zuschuß in Aussicht gestellt und auch der Harzverein ist entschlossen, zur Veröffentlichung eine Beihilfe zu leisten. Die Historische Kommission erklärt sich unter diesen Umständen bereit, auch ihrerseits die Vollenbung des Urkundenbuches des Hochstifts Halberstadt nach Möglichkeit zu fördern und betraut den Archivrath Dr. Jacobs mit der Führung der betreffenden Unterhandlungen.

### B. Darstellende Veröffentlichungen.

28. Als Neujahrsblatt für 1892 ist erschienen: „Aus dem Reisetagebuche eines jungen Zürichers in den Jahren 1782 — 1784, herausgegeben von Ernst Dümmler“.

29. Gemäß dem im vorigen Jahre gefaßten Beschlusse wird Dr. Beyer in Erfurt die Bearbeitung des Neujahrsblattes für 1893 übernehmen und darin die Geschichte der Stadt Erfurt bis zur Reduktion im J. 1664 darstellen.

30. Für die Abfassung künftiger Neujahrsblätter werden als geeignete Personen Redakteur Dr. Kawerau in Magdeburg und Gymnasialdirektor Dr. Rasemann in Halle namhaft gemacht.

### C. Baudenkmälerbeschreibung.

31. Vollendet sind in dem Verwaltungsjahre 1891/92 das 14. Heft, umfassend die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Oschersleben, bearbeitet vom Gymnasialdirektor Dr. Schmidt, und das 15. Heft, die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Schweinitz vom Architekten Gustav Schönermark. Der Kreis Oschersleben hat in rühmenswerther Freigebigkeit die Herausgabe der Bau- und Kunstdenkmäler dieses Bezirkes durch eine Beihilfe von 1000 M. unterstützt.

32. Beinahe abgeschlossen ist der Druck von Heft 16, die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Delitzsch, und ebenso sind die der Kreise Bitterfeld und beider Mansfeld im Manuscripte nahezu vollendet, so daß sie baldigst dem Druck übergeben werden können.

33. Ueber den Stand der Arbeiten an den Bau- und Kunstdenkmälern der einzelnen Kreise gibt Dr. Brecht eine Uebersicht. Auf Grund dieser Mittheilungen werden von der Kommission folgende Beschlüsse gefaßt:

a) der Vorstand der Historischen Kommission wird ermächtigt, den Lehrer Karl Meyer wegen seiner Arbeiten für die Baudenkmäler-Beschreibungen der Kreise Heiligenstadt und Worbis angemessen zu entschädigen;

b) der Geh. Regierungsrath Freiherr von Wisingerode-Knorr wird ersucht, den geschichtlichen Theil der Beschreibung der Baudenkmäler dieser Kreise fertig zu stellen;

c) die Bearbeitung des Kreises Stendal wird dem Archivassistenten Dr. Theuner zu Magdeburg übertragen;

d) die Bearbeitung der beiden Jerichow'schen Kreise wird dem Oberprediger Bernicke zu Loburg übertragen mit der Zusicherung des sofortigen Druckes nach Ablieferung der Arbeit;

e) für die beiden Mansfelder Kreise ist die Karte aus dem Mansfelder Urkundenbuche von Dr. Krühne wieder zu benutzen;

f) Lehrer Karl Meyer in Nordhausen wird beauftragt, geschichtliche Karten für die Kreise Worbis, Heiligenstadt und Oschersleben zu entwerfen, unter der Bedingung, daß dabei auch die durch die Flurkartenarbeit der Historischen Kommission gebotenen Aufschlüsse mit verwerthet werden.

34. Der Kunstmalers Modde zu Magdeburg hat die Kommission ersucht, ihm auf Grund der in den Magdeburger Geschichtsblättern für 1890 gelieferten Arbeitsprobe über das Mexiushospital die beschreibende Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler von Magdeburg endgültig zu übertragen. Die Kommission verfährt indeß bei ihren Beschlüssen vom 21. April 1886, 22. Mai 1887, 23. April 1888 und 3. Juli 1890, wonach über einen endgültigen Auftrag mit Herrn Modde und dem Magistrat der Stadt Magdeburg erst verhandelt werden könne, wenn die Probearbeit über das Marienkloster in Schrift und Bild druckfertig eingereicht worden sei.

### D. Vorgeschichtliche Alterthümer.

35. Im Drucke vollendet ist in dem Berichtsjahre das XI. Heft der Vorgeschichtlichen Alterthümer: „Die vorgeschichtlichen Burgen und Wälle der Hainleite“, von Dr. med. P. Zschiesche bearbeitet. Die Kosten des Heftes sind ziemlich hoch und die Kommission empfiehlt deshalb dem Herausgeber, der auch fernerhin für die Vorgeschichtlichen Alterthümer thätig sein wird, in der farbigen Ausstattung der beizugebenden Pläne und Zeichnungen etwas größere Einfachheit.

36. Auf Anfrage des Dr. Zschiesche, ob die Kommission die Aufnahme von Sagen in den Text der Vorgeschichtlichen Alterthümer für wünschenswerth halte, erklärt sich die Mehrheit der Mitglieder zustimmend.

37. Die übrigen Arbeiten an den Vorgeschichtlichen Alterthümern sind nicht wesentlich gefördert worden.

38. Die durch den Museumsdirektor Dr. J. Schmidt eingeleiteten persönlichen Verhandlungen mit Professor Klopffleisch in Jena wegen Fortführung und Vollendung der von ihm übernommenen Arbeiten haben ein endgültiges Ergebnis noch nicht gehabt.

### E. Provinzial-Museum.

39. Der Schriftführer macht auf Grund des Protokolls der Ausschußsitzung des Provinzial-Museums vom 3. Juni d. J. Mitteilung von dem Inhalte des vom Museumsdirektor erstatteten Jahresberichtes.

40. Ueber die Sitzung des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum vom 3. Juni gibt der Vorsitzende eine kurze Uebersicht und ersucht die Kommission, ihre Zustimmung zu der von dem Verwaltungsausschusse beschlossenen Erhöhung des Jahresgehaltes des Museumsdirektors von 2100 auf 2400 M. ertheilen zu wollen, was geschieht.

41. Auf Antrag des Vorsitzenden wird von einer Besprechung der in derselben Sitzung des Verwaltungsausschusses beschlossenen Aenderungen in den Bestimmungen der Museums-Ordnung und der Geschäfts-Ordnung Abstand genommen. Die Zustimmung der Historischen Kommission zu diesen Aenderungen soll vielmehr erst in der nächsten Sitzung eingeholt werden, da der Museumsdirektor noch einige weitere Anträge auf Aenderung der Museums-Ordnung und der Geschäfts-Ordnung gestellt hat.

42. Mit Dank nimmt die Kommission Kenntniß von der Bereitwilligkeit des Herrn Landeshauptmanns, eine Anzahl von dem Landesbauinspektor a. D. Sommer dem Provinzial-Museum zum Kaufe angebotener Bücher für die Provinzial-Bibliothek anschaffen und dem Museum leihweise zur Verfügung stellen zu wollen.

43. Die Thätigkeit des Museumsdirektors in dem folgenden Geschäftsjahre wird sich auf Ausgrabungen und auf die Fortsetzung der Neuordnung und systematischen Aufstellung der Sammlungen erstrecken. Daneben wird er die Katalogisirung weiter führen und eine Anzahl auswärtiger Museen zur Anknüpfung und Erhaltung gegenseitiger Beziehungen und zur gelegentlichen Ergänzung der im Provinzial-Museum vorhandenen Sammlungen durch Abformung, Abzeichnung u. s. w. besuchen. Die im vorigen Jahre beschlossene Herausgabe von „Mittheilungen aus dem Provinzial-Museum zu Halle“ soll demnächst erfolgen. Das erste Heft wird eine kurzgefaßte Geschichte des Museums, einen Bericht über die veranstalteten Ausgrabungen und neuen Einrichtungen im Museum, sowie eine Reihe wichtiger technischer Winke zur Behandlung und Erhaltung von Alterthümern enthalten.

44. Der Vorsitzende theilt mit, es habe sich die Aussicht eröffnet, daß dereinst das Provinzial-Museum mit dem Museum der Stadt Halle in Einem Gebäude vereinigt werden könnte. Die Kommission nimmt davon mit großem Interesse Kenntniß und pflichtet dem Museums-Ausschusse völlig bei, der in einer Vereinigung der beiden Museen ein geeignetes Mittel erblickt, die Zwecke, welche dem Provinzial-Museum gestellt sind, zu erreichen, und daher sich bemühen wird, seinerseits die Angelegenheit nach Möglichkeit zu fördern.

45. Die von der Kommission beschlossene Sammlung von Abdrücken der Stadt-, Gemeinde-, Kirchen- und Innungsfiegel der Provinz Sachsen ist unter Beihilfe der beteiligten Behörden von Erfolg begleitet gewesen. Doch wird die Kommission nochmals an die Landrathsämter die Bitte richten, die noch ausstehenden Siegel entweder selbst zu beschaffen oder eine Persönlichkeit namhaft zu machen, durch deren Vermittlung Abdrücke der noch fehlenden Siegel zu erlangen sein dürften.

### F. Geschichts-Atlas und Wüstungsverzeichniß.

46. An der Hand des ausliegenden umfangreichen Materials gibt Dr. Brecht eine Uebersicht über den Stand der Arbeiten zur Flurartenforschung. Die Arbeit ist wegen des örtlichen Zueinander-

greifens der provinzi-sächsischen und der Anhaltischen Landflächen zugleich auf das ganze Herzogthum Anhalt ausgedehnt worden und für dieses Gesamtgebiet zu  $\frac{7}{10}$  vollendet. Von den übrig bleibenden  $\frac{3}{10}$  ist die Eintragung der Hälfte unmöglich, weil Karten entweder nicht vorhanden oder nicht zu erlangen sind. Da somit die Erledigung dieses Theiles der Sturfsorschung (s. Protokoll v. 22. April 1883 zu F) in kurzer Zeit zu gewärtigen ist, so muß nunmehr die Ergänzung des bisher gesammelten Materials durch urkundliche und örtliche Forschung ins Auge gefaßt werden. Dr. Brecht wird zu diesem Zwecke mit dem gleiche Ziele verfolgenden Aller-Vereine in Verbindung treten und durch probeweise Ausfüllung eines Fragebogens zu erfahren versuchen, ob diese Form der örtlichen Nachforschung sich bewähren dürfte.

47. Durch den kürzlich erfolgten Tod des Dr. Krühne in Magdeburg ist die Arbeit an dem Wüstungsverzeichnisse für den Nordthüringau ins Stocken gerathen. Dr. Brecht wird gelegentlich die Verhandlungen wegen Erwerb des Krühne'schen Nachlasses mit den Erben persönlich führen.

### III. Berathung über die Einrichtung der Denkmalspflege durch die Provinz.

48. Zu Beginn der Berathung, welche im geschlossenen Kreise der Kommission erfolgte, begrüßte der Vorsitzende im Namen der Kommission mit besonderer Genugthuung die Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Pommer Esche, des Herrn Geh. Ober-Regierungs-raths und Konservators Perjus und des Herrn Landeshauptmanns Grafen von Wisingerode. Die Anwesenheit der genannten Herren gereiche nicht nur der Kommission selbst zu großer Ehre, sondern er hoffe auch, daß die Verhandlungen über die Einrichtung der Denkmalspflege durch die Theilnahme dieser hohen Gäste wesentliche Förderung erfahren würden.

Der Vorsitzende gab sodann einen Ueberblick über die Entwicklung, welche die Angelegenheit der Einrichtung der Denkmalspflege durch die Provinz bisher genommen hat. Unterm 3. März 1892 hat der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen den Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen davon in Kenntniß gesetzt, daß von dem Herrn Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten beabsichtigt werde, für das ganze Staatsgebiet Provinzial-Kommissionen zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz zu bilden, denen ein von der Provinzial-Kommission auf Zeit (etwa 3 — 5 Jahre) gewählter Sachverständiger (Provinzial-Konservator) als Beirath und zugleich als staatlicher Vertreter des Konservators der Kunstdenkmäler in Berlin zur Seite treten soll und daran das Ersuchen geknüpft, daß der Landtag die Organisation der Denkmalspflege dieser Provinz in die Hand nehmen und die Hälfte der dem Provinzial-Konservator in der Höhe von 2400 *M.* zu gewährenden Pauschvergütung auf provinzielle Mittel übernehmen möge. Der XIII. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hat sich in seiner am 12. März 1892 abgehaltenen VI. Plenarsitzung mit der Organisation der Denkmalspflege gemäß der Regierungsvorlage einverstanden erklärt und die Wahl der danach einzusetzenden Provinzial-Kommission dem Provinzial-Ausschusse übertragen, auch die Hälfte der Pauschvergütung mit jährlich 1200 *M.* aus Provinzialmitteln unter der Voraussetzung bewilligt, daß die andere Hälfte auf die Staatskasse übernommen werde. Im Auftrage des Provinzial-Ausschusses hat sodann der Herr Landeshauptmann unter Mittheilung der von dem Provinzial-Landtage gefaßten Beschlüsse die Historische Kommission für die Provinz Sachsen erucht, sich zur Sache gutachtlich zu äußern und gegebenen Falls bestimmte Vorschläge sowohl hinsichtlich der Einrichtung der Kommission, ihrer Zusammenetzung und des ihr zu ertheilenden Auftrages, als hinsichtlich der Wahl des Provinzial-Konservators zu machen. Der Vorstand der Historischen Kommission hat darauf unterm 12. April einen vorläufigen Bericht an den Herrn Landeshauptmann abgehen lassen und darin vor der Hand einige Vorschläge betreffs der Einrichtung der Denkmalspflege gemacht. In der bezüglichen Denkschrift ist außer der Personenfrage vornehmlich die Frage nach der Beschaffung der nöthigen Geldmittel berührt und in dieser Beziehung der Vorschlag gemacht worden, eine Gesellschaft für Denkmalspflege in der Provinz Sachsen zu gründen, deren Einnahmen zu  $\frac{3}{4}$  Theilen der Denkmalskommission zufallen sollen und wofür der Gesellschaft das Recht eingeräumt werden möge, drei ihrer Mitglieder in die Denkmalskommission abzuordnen.

Im Anschlusse an diese Mittheilungen gibt Dr. Brecht ein Bild von dem Stande der Entwicklung der Denkmalspflege in den anderen Provinzen des Staates. Am weitesten ist man in Schlesien und Westfalen vorgehritten, wo bereits die Provinzial-Konservatoren gewählt und in Thätigkeit sind. In Vorbereitung befindet sich die Angelegenheit in den Provinzen Hessen, Brandenburg, Westpreußen und in der Rheinprovinz. Auf Grund eingezogener Erkundigungen berichtet Dr. Brecht eingehender über die derzeitige Gestaltung der Denkmalspflege in Schlesien und Westfalen. Aus dem Berichte geht hervor, daß die in diesen Provinzen getroffenen Einrichtungen auf die hiesige Provinz nicht ohne Weiteres übertragbar sind.

Bei der weiteren Berathung der Angelegenheit geht Geh. Ober-Regierungsrath Perjus zunächst auf die Frage nach der Beschaffung der nothwendigen Geldmittel ein und betont, daß der Staat auch fernerhin die in seinem Eigenthume befindlichen Denkmäler aus eigenen Mitteln erhalten und zur Erhaltung der übrigen grundsätzlich ein Drittel der erforderlichen Kosten tragen werde, wogegen die betheiligten Gemeinden, Kirchen u. s. w. das zweite Drittel und die Provinz das letzte Drittel beizusteuern hätten. So sei die Sache seit Einführung der Provinzialordnung in allen andern Provinzen gehandhabt worden. Da die Provinz Sachsen eine Beihilfe ihrerseits bisher stets veragt habe, so halte er den Vorschlag zur Gründung einer besonderen Gesellschaft für Denkmalspflege in der Provinz Sachsen für empfehlenswerth. Dr. Brecht und Graf Wenzingerode machen dem gegenüber darauf aufmerksam, daß, wenn auch die Provinzialverwaltung mit Rücksicht auf die von ihr der Historischen Kommission zur Verfügung gestellten Mittel und in der Annahme, daß die Pflege und Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler hauptsächlich eine Aufgabe des Staates sei, sich bei ihrer wenig günstigen finanziellen Lage bisher zu weiteren Opfern nicht geneigt gezeigt habe, sie sich doch in der Folge, nachdem die Angelegenheit unter Betheiligung der provinziellen Selbstverwaltung organisch in zweckmäßiger Weise geregelt sein werde, bereit finden lassen dürfte, auch aus Provinzialmitteln für die Erhaltung der Denkmäler Beiträge zu leisten.

Der Herr Oberpräsident spricht seine Befriedigung über diese Aeußerungen aus, empfiehlt indeß auch gleichfalls die Bildung einer besondern Gesellschaft; die Kostenfrage möge sich dann von Fall zu Fall regeln; der Staat werde nach dieser Richtung keine bestimmten Vorschriften machen.

Somit wird die Organisation einer Gesellschaft für Denkmalspflege in der Provinz Sachsen in Aussicht genommen. Der Aufus zu ihrer Bildung soll von der Provinzial-Kommission ausgehen, die zugleich die weiteren Bestimmungen zu treffen hat.

49. Die Kommission berieth sodann den von Dr. Brecht vorgelegten Entwurf der „Bestimmungen betr. die Bildung und Geschäftsführung der Provinzial-Kommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz Sachsen“, welche dem Provinzial-Ausschusse unterbreitet werden sollen.

Nach dem Entwurfe soll die Kommission bestehen aus:

1. dem Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses,
2. dem Landeshauptmann,
3. dem Vertreter des Provinzial-Ausschusses in der Historischen Kommission,
4. dem Vorsitzenden der Historischen Kommission,
5. dem Direktor des Provinzial-Museums,
6. — 9. je einem Vertreter des königlichen Konsistoriums, des Bischofs von Paderborn, des Harzklubs und des Thüringer Wald-Vereins,
10. — 19. zehn vom Provinzial-Ausschusse zu wählenden Provinzial-Angehörigen.

Für den Fall der Bildung eines die Provinz umfassenden, die Aufbringung von Geldmitteln für die Denkmalspflege bezweckenden besondern Vereins sollen den 19 Mitgliedern noch 3 Vertreter dieses Vereins (Nr. 20 — 22) hinzutreten.

Für die Mitglieder zu 10 — 19 soll der Provinzial-Ausschuß zugleich Stellvertreter bestimmen.

Die Kommission soll alljährlich mindestens einmal, und zwar in Magdeburg, zusammentreten.

Die laufende Geschäftsführung soll einem von ihr auf Zeit zu wählenden Provinzial-Konservator übertragen werden, dem zur Beschlußfassung über wichtige Angelegenheiten und auch zur Mitarbeit ein von der Kommission aus der Zahl ihrer Mitglieder oder Stellvertreter zu wählender, von ihm nach Bedarf zu berufender „geschäftsführender Ausschuß“ von 6 Personen beigegeben werden soll.

Nach Durchberathung des Entwurfes wurde derselbe mit der Aenderung angenommen, daß dem Harzklub sowie dem Thüringer-Wald-Vereine nicht ein selbständiges Recht zur Besetzung je einer Stelle in der Denkmälerkommission eingeräumt, vielmehr nur in Aussicht genommen werden solle, daß der Provinzial-Ausschuß je ein von diesen Vereinen in Vorschlag gebrachtes Mitglied nach freiem Ermessen in die Kommission berufe. Zugleich wurde ein Zusatz beschloffen, wonach der Oberpräsident der Provinz zu jeder Sitzung der Denkmälerkommission einzuladen sei.

50. Schließlich wurde von der Kommission die Frage nach der für die Stellung des Provinzial-Konservators geeigneten Persönlichkeit erörtert. Dr. Brecht machte Mittheilung von den eingelaufenen Bewerbungen und anderweitig gemachten Vorschlägen. In der sich an diese Mittheilungen anschließenden Besprechung legte Geh. Oberregierungsrath Perjus an der Hand der Instruktion für den Konservator der Kunstdenkmäler vom 24. Januar 1844 die für den Provinzial-Konservator wünschenswerthen Eigenschaften dar, indem er dabei betonte, daß die Staats-Regierung die Wahl eines Architekten zum Provinzial-Konservator zwar am liebsten sehen würde, aber nicht als unumgänglich nothwendig erachte. Wünschenswerth sei, daß der zu wählende Provinzial-Konservator entweder ein penunziär unabhängiger

Mann oder durch seine anderweitige amtliche Stellung auf diese Thätigkeit hingewiesen sei. Die zu gewährende Pauschsumme von im Ganzen 2400 *M.* sei nur als Entschädigung für entstandene Reisekosten, baare Auslagen u. s. w. zu betrachten. Dem Konservator würden für die Provinz im Allgemeinen dieselben Rechte, welche dem Generalkonservator für den ganzen Staat zustehen, beigelegt werden. Seine erste Aufgabe sollte die Bearbeitung eines Inventarverzeichnisses der Denkmäler u. s. w. sein.

Nachdem dann die durch den Vorsitzenden aufgeworfene Frage, in wie weit der Konservator als Beamter zu betrachten sei, dahin erledigt worden, daß er sich im Ehrenamte befinde, beschließt die Kommission, den Provinzial-Ausschuß auf den Archivassistenten Dr. Theuner in Magdeburg und den Major a. D. Dr. Förtsch in Halle a. S. als für die Stellung eines Provinzial-Konservators der Provinz Sachsen geeignet erscheinende Persönlichkeiten aufmerksam zu machen.

#### IV. Haushalts-Voranschlag.

51. Nach vorangegangener Prüfung der Rechnung des vorigen Jahres und nach Erwägung der vorstehenden Kommissionsbeschlüsse wurde auf Grund des von Dr. Brecht erstatteten Berichtes der Haushalt der Historischen Kommission für 1892/93 in folgender Form angenommen.

Unter **Abchnitt I** der Einnahmen „Kosten der Kommission und der Herausgabe der Geschichtsquellen“ ist ein hoher Uebertrag aus dem Vorjahre von 4924 *M.* 42 *g.* zu verzeichnen, weshalb von der in dem Provinzial-Haushalte für 1892/94 ausgesprochenen Ermächtigung, von der bewilligten Jahressumme bis zu 2000 *M.* für die Zwecke zu Abschnitt III abzweigen zu dürfen, in vollem Umfange Gebrauch gemacht wird. Von der Bewilligung des Landtags für Abschnitt I in der Höhe von 5000 *M.* werden also nur 3000 *M.* unter Titel A des I. Abschnittes der Einnahmen eingestellt, so daß die Summe der Einnahme von Abschnitt I 7924 *M.* 42 *g.* beträgt.

Hiervon entfallen in Titel A. des Abschnittes I der Ausgaben auf:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Sitzungen, Postgeld, Druckkosten . . . . .                   | 500 <i>M.</i> |
| 2. Gehalt und Geschäftsbedürfnisse des Schriftführers . . . . . | 500 <i>M.</i> |
- Für Titel II: Herausgabe der Geschichtsquellen bleiben also 6924 *M.* 42 *g.* übrig.

Der Haushalt des Provinzial-Museums unter **Abchnitt II** der Einnahmen ergibt außer der Bewilligung des Landtages in der Höhe von 5000 *M.* einen Uebertrag aus dem Vorjahre von 326 *M.* 36 *g.*, so daß die Gesamteinnahme des Abschnittes II sich auf 5326 *M.* 36 *g.* beläuft.

Nach dem von dem Verwaltungs-Ausschusse eingerichteten und von der Historischen Kommission genehmigten Entwurfe des Haushaltsplanes für das Provinzial-Museum sind von dieser Summe die folgenden Ausgaben zu bestreiten:

1. Sitzungen . . . . .	79 <i>M.</i> — <i>g.</i>
2. Wissenschaftlicher Vorsteher, Gehalt . . . . .	2400 " — "
3. Hauswart, Lohn . . . . .	600 " — "
4. Gebäude und Zubehör . . . . .	474 " — "
5. Heizung und Beleuchtung . . . . .	238 " — "
6. Druck, Schreibwerk, Buchbinder . . . . .	223 " — "
7. Herstellung, Abformung, Abzeichnung von Alterthümern . . . . .	157 " — "
8. Bücherammlung . . . . .	60 " — "
9. Ankäufe von Alterthümern . . . . .	320 " — "
10. Ausgrabungen	
a) z. H. des Direktors . . . . .	200 <i>M.</i>
b) z. H. des Dr. Zschiesche . . . . .	94 "
	294 " — "
11. Fundkarte und Aufnahme der örtlichen Sammlungen . . . . .	200 " — "
12. Beitrag zu den Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“ . . . . .	200 " — "
13. Insgesam . . . . .	81 " 36 "
	<hr/>
zusammen	5326 <i>M.</i> 36 <i>g.</i>

d. i. eben so viel als die Einnahmen.

Zu **Abchnitt III** „Die übrigen Aufgaben der Historischen Kommission“ sind an Einnahmen zu verzeichnen: A. Bewilligung des Landtages 4500 *M.*, B. Uebertrag aus dem Vorjahre, der in Folge der Beihilfe des Kreises Oschersleben zu den Kosten der Bau- und Kunstdenkmäler dieses Kreises die Höhe von 3830 *M.* 06 *g.* erreicht, C. Abzweigung von I A 2000 *M.*, während D, für Verkauf der Neujahrsblätter vorläufig kein Betrag in Ansatz gebracht worden ist. Die Summe der Einnahmen wird so auf 10330 *M.* 06 *g.* veranschlagt, ebenso hoch die Summe der Ausgaben, und zwar:

A.	Für das Neujahresblatt . . . . .	250	M.	—	₰.
B.	Beschreibung der Baudenkmäler und Herstellung geschichtlicher Kreisarten				
	1. Honorar . . . . .	2000	"	—	"
	2. Beitrag zu den Druckkosten . . . . .	1600	"	—	"
	3. Beitrag für die Beschreibung der Baudenkmäler von Magdeburg				
	a) für 1890/91 . . . . .	750	M.		
	b) für 1891/92 . . . . .	750	"		
	c) für 1892/93 . . . . .	750	"		
		<hr/>			
		2250	"	—	"
C.	Flurkartenforschung . . . . .	2400	"	—	"
D.	Wüstungsverzeichnis				
	a) für 1890/91 . . . . .	600	M.		
	b) für 1891/92 . . . . .	600	"		
	c) für 1892/93 . . . . .	600	"		
		<hr/>			
		1800	"	—	"
E.	Insgemein . . . . .	30	"	06	"
		<hr/>			
		zusammen 10330	M.	06	₰.

Der sich so in der Einnahme wie in der Ausgabe auf 23580 M. 84 ₰ belaufende Haushalts-Voranschlag wird im Ganzen wie in seinen Theilen von der Versammlung einstimmig angenommen.

Ein am 20. Juni von der Kommission an den Minister für Geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Hoffe aus seiner Vaterstadt abgesandtes Begrüßungstelegramm war von diesem freundlich erwidert worden.

Dr. Th. Lindner.

Dr. G. Brecht.

Dr. L. v. Heinemann.



Druck von G. Hölzl in Quedlinburg.

250	„	—	A. Für das Kreisblatt
3000	„	—	B. 1. Beitrag zur Geschichte der Landwehr und der Kreis-Verwaltung
1800	„	—	2. Beitrag zur Geschichte der Kreis-Verwaltung
750	„	—	3. Beitrag zur Geschichte der Kreis-Verwaltung
750	„	—	a) für 1890/91
750	„	—	b) für 1891/92
750	„	—	c) für 1892/93
2250	„	—	
2100	„	—	C. Kreisblatt
600	„	—	D. 1. Beitrag zur Geschichte der Kreis-Verwaltung
600	„	—	a) für 1890/91
600	„	—	b) für 1891/92
600	„	—	c) für 1892/93
1800	„	—	
30	„	00	E. Zusammen

Die Summe beträgt 10830 M. 00 J. Der Rest ist in der Einlage mit in der Ausgabe von 22500 M. 84 J. beauftragt. Der Rest ist im Ganzen mit in keine Teile der Bestimmung einbringen.

Die Einlage am 20. Juni 1891 zur Kommission der Kreis-Verwaltung und der Kreis-Verwaltung. Die Einlage am 20. Juni 1891 zur Kommission der Kreis-Verwaltung und der Kreis-Verwaltung.

Dr. G. Lindner. Dr. G. Zischl. Dr. L. v. Steinmann.

Druck von G. Neugebauer in Leipzig.



V  
Son Xa 268

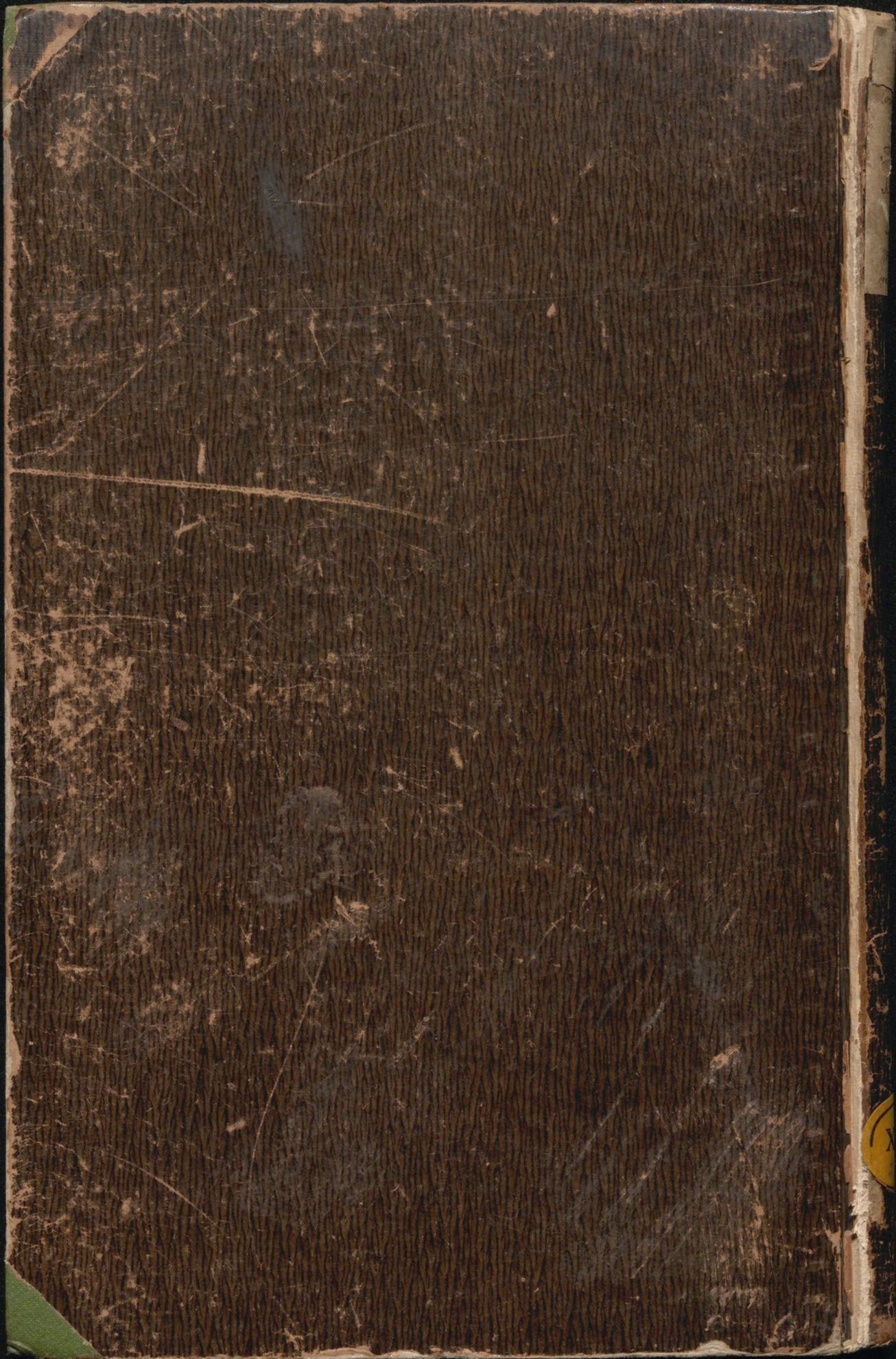
4°

(18138.)

ULB Halle  
003 389 146 3  


*M*





Mayre



T

# Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

1894/5 1243

## XVIII. Sitzung,

Quedlinburg, in Richters Kaffeegarten

am 19., 20. und 21. Juni 1892.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Professor Dr. Lindner aus Halle als Vorsitzender,
2. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg als Vertreter des Provinzial-Ausschusses,
3. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dümmler aus Berlin,
4. Professor Dr. Größler aus Gisleben,
5. Oberlehrer Dr. Hertel aus Magdeburg,
6. Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
7. Professor Dr. Opel aus Halle,
8. Museumsdirektor Dr. Julius Schmidt aus Halle,
9. Bürgermeister a. D. Zehlin aus Salzwedel,
10. Dr. med. P. Zschiesche aus Erfurt als Vertreter des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt an Stelle des behinderten Oberregierungsraths a. D. Dr. Freiherrn von Tettau.

Später erschienen:

Geh. Regierungsrath Freiherr von Winkinaerde-Knorr aus Wehnde und Privatdozent Dr. von Heinemann aus

Die Herren Oberpräsident von Landeshauptmann Graf von Winking und Konservator Persius aus Berlin, tung des Herrn Ministers für die Ge Angelegenheiten, waren bei den Verhand reger Antheil.

Als Gäste waren anwesend:

Geh. Regierungs- und Baurath Brecht Oberprediger Bärthold aus Halberstadt Pastor Lic. Dr. Gelderblom aus War Archivar Dr. Theuner aus Magdeburg die Gymnasiallehrer Dr. Dünning, Dr. Kleemann und Dr. Ad. Brinkmann aus Quedlinburg sowie mehrere andere Herren ebenda

77

Ka 268  
40 Mayre

